Final Fantasy VIII

Die Reise des Lebens geht weiter. Paaring: SqaullxRinoa

Von Midnightsun89

Kapitel 14: Die Anhörung

So meine lieben.
Endlich ist das nächste kapi da, welches ich meinem lieben beta-leser Twilight-Dragon_Liam widme.
Ich kann verstehen, wenn er kurz davor ist, in die klapse zu kommen bei der rechtschreibung, die ich an den tag lege^^
Als dann Liam...ein GANZ GROßES DANKE SCHÖN geht an dich und ich hoffe, dass es nicht allzuschlimm war.

Hier ist das nächste kapi für euch. Viel spaß beim lesen.

Langsam aber allmählich beruhigte sich der Garden wieder. Squall saß am nächsten Abend in seinem Büro und bewältigte den Berg von Papierkram, den ihn diese Sache eingebrockt hatte.
„Hmmm, das kann ich auch übermorgen machen."
Er nahm sich den nächsten Aktenstapel vor. Und schon kam Cifer mit einem neuen Stapel Akten an. „Wann willst du dass nur alles schaffen?"
„Das hier geht Freitag, dass muss ich heute noch erledigen, das auch, das Donnerstag und das brauche ich erst nächsten Montag machen."
So blieb ihm nur ein kleiner Haufen von Akten, Anschreiben, Formularen, Einladungen und Terminbestätigungen übrig. Cifer ging in das Nebenzimmer um die erledigten Sachen weg zu Sortieren, als es an der Tür klopfte. Squall, der gerade aufgestanden war, um sich ein Buch zu holen, weil er was Nachschlagen musste, hielt mit dem Buch, welches den Titel »Formale Begebenheiten §1/ a-z bis §5432/ a1-z0; Richtlinien der Verträge zwischen Galbadia und den Garden Balamb« inne und sah zur Tür.
„Herein."
Die Tür ging auf und Niida, Shou und Quistis kamen herein. Dich gefolgt von dem Jungen, der auf dem Schlachtfeld auf Held machen wollte.
„Danke, dass ihr ihn mir hergebracht habt. Geht bitte in das Nebenzimmer. Ich werde euch zu mir rufen, wenn ich euch brauche. Wenn ihr das Gespräch mit an hören wollt, dann könnt ihr den Bildschirm anmachen."
Die drei Frauen nickten, machten den SEED-Gruß und gingen in das Zimmer, in welches auch schon Cifer verschwunden war. Squall legte das Buch auf seinen Schreibtisch und stellte sich dann ans Fenster.
„Eintreten."

Der Junge kam der Aufforderung nach, ging in das Büro und setzte sich in einen der Sessel, der vor Squalls Schreibtisch stand.
„Habe ich Sie aufgefordert sich zu setzten?“
„Aber du sagtest doch...?“
„Habe ich Sie aufgefordert sich zu setzten?“
„Ähm nein...“
„Und warum sitzen Sie dann?“
Schnell stand der Junge auf und Squall drehte sich zu ihm um und sah ihn ernst an.
„Außerdem haben Sie mich nicht zu duzen, verstanden? Sie haben mich entweder mit Sie, Sir oder Mr. Leonhart anzusprechen. Weder mit meinem Vornamen noch mit du oder mit sonst irgendwelchen ihnen Gedachten Anreden. Habe ich mich verständlich ausgedrückt!“
„Ja.“
Squall hob eine Augenbraue.
„Ähm ja...Sir.“
Squall setzte sich an seinen Schreibtisch und der Junge machte ebenfalls Anstalten, sich zu setzten.
„Ich habe Sie nicht aufgefordert, sich zu setzten.“
sagte Squall laut und ernst. Schnell stand der Junge wider auf. Squall holte während dessen eine Akte aus der Schublade, wo ein Foto von dem Jungen drauf zu sehen war. Squall blickte von der Akte zu dem Jungen auf.
„Hände aus den Taschen, Kaugummi raus! Sagen sie mal, was glauben Sie eigentlich wo sie sind! Na los, worauf warten Sie! Starren Sie keine Löcher in die Luft und setzten Sie sich in Bewegung!“ Er zuckte zusammen, offenbar war er es nicht gewohnt, dass jemand so mit ihm sprach. Er nahm die Hände aus Hosentasche und schmiss das Kaugummi in den Mülleimer. Als er wieder zum Schreibtisch kam, stellte er sich hinter den Sessel. Squall sah auf.
„Setzten Sie sich.“
Der Junge kam der Aufforderung von Squall nach und sah sich unbehaglich im Büro um.
„Wissen Sie, warum Sie hier sind?“
Er sah verlegen zu Squall.
„Ähm nun ja...also...“
Squall unterbrach ihn.
„Man fängt einen Satz nicht mit »Ähm nun ja...also« an. Jetzt hören Sie mir mal zu! Sie können sich glücklich schätzen, dass ich hier vor ihnen sitze und nicht Cid Kramer. Wenn Sie bei Herrn Kramer so eine Nummer abgezogen hätten, hätten Sie noch nicht mal eine Anhörung bekommen, sondern währen gleich vom Garden verwiesen worden.“
Er schien sichtlich eingeschüchtert zu sein.
„Also wissen Sie warum sie hier sind?“
„Ich bin hier...“
Er schien nach den richtigen Worten zu suchen.
„...wegen meines Fehlverhaltens von Gestern.“
Squall stützte seine Ellenbogen auf dem Schreibtisch ab, verschränkte seine Finger in einander, stützte sein Kinn auf diesen ab und starrte den Jungen an.
„Und du meinst das ist alles ja?“
„Ja Squa...ich meine, Ja Sir.“
Squall antwortete nicht sondern sah ihn mit einen solch durchdringenden Blick an, das

der Junge anfing in dem Sessel unruhig hin und er zu rutschen.
„Was ist mit Ihrem Verhalten im Unterricht, Ihrem Verhalten gegen über Ihren Ausbildern und Mitschülern. Glauben Sie, dass es in Ordnung war?“
„Ähm...“
Der Junge hielt inne, als er sah, wie Squall seine Akte aufschlug und in ihr herum blätterte.
„Dann wollen wir mal sehen, Alessio.“
Squall las sich einige Seiten der Akte schnell durch und machte sie dann wieder zu.
„Häufiges zu spät oder gar nicht kommen zum Unterricht! Selten oder so gut wie nie gemachte Hausaufgaben! Pisaken und Mobbing deiner Mitschüler! Lehrer beleidigen! Unruhe stiften im Unterricht! Bei Lehrausflügen schleichst du dich oft von der Gruppe weg! Und das, Alessio, ist noch nicht mal die Hälfte, die in deiner Akte aufgelistet ist.
Alessio schluckte einmal heftig.
„Und dann dein Verhalten gestern. Ich selbst habe die Anordnung gegeben, dass sich die Anwärter in die Mensa zu begeben haben, wo sie dann unter der Aufsicht von Shou und Niida in Sicherheit sind. Dürfe ich fragen, was Sie sich dabei gedacht haben, sich von der Gruppe zu entfernen und raus auf das Kampffeld zu gehen?“
Alessio gab keine Antwort von sich.
„Ich werde dir Bedenkzeit geben.“
Wieder öffnete er die Akte und las sich die persönlichen Daten durch.
„Du gehst in die Klasse von Frau Trepe?“
Als Alessio nicht antwortete, sah Squall von der Akte auf.
„Oh! Ja das tue ich...Sir.“
„Woher kommen du her?“
„Das steht da doch drin!“
In Squalls Blick konnte man jetzt was Gefährliches erkennen.
„Ich meine, ich komme aus Deling-City, Sir.“
„Und warum gehst du dann nicht in den Galbadia-Garden?“
„Das tat ich Sir. Ich war dort zwei Jahre lang.“
„Und warum bist du jetzt hier?“

Im Nebenzimmer:

Die anderen saßen alle zusammen auf den Sesseln und sahen zum Bildschirm.
„Ich wusste gar nicht, dass Squall so drauf sein kann.“
Die anderen nicken einstimmig.
„Ist wohl aber kein Wunder. Der Junge kann ihm ja wohl nicht auf der Nase herum springen. Immerhin ist er der Direx. Wenn der das kann, dann wird es bald welche geben, die das nachmachen würden.“
Quistis lehnte sich etwas vor und sah zwischen Alessio und Squall hin und her.
„Der Junge geht in meine Klasse. Ich hatte schon so einige Schwierigkeiten mit ihm. Glaub mir, Cifer hat immer nur rum gemotzt und andere Leute verletzt, aber so was wie Alessio habe ich noch nie gesehen. Aber jetzt...echt unglaublich. So wie jetzt habe ich ihn noch nie gesehen. Squall ist nicht nur super als Schulsprecher und Direktor, er würde auch einen super Ausbilder abgeben.“
Sie wurden wieder ruhig, denn der Junge war dabei, die Frage zu beantworten.

Im Büro:

„Ich gehe jetzt in den Balamb-Garden, weil es mir hier viel besser gefällt."
Squall lies sich in seinen Sessel zurück sinken.
„Alessio, langsam aber sicher werde ich sauer. Es ist jedem Bekannt, das man einen Garden nicht einfach so wechseln kann. Es müssen verschiedene Faktoren mitspielen und du kannst mir glauben. Entweder man wird von einem Garden angeworben und der Direktor des jeweils betroffenen Garden stimmt zu. Oder die Fähigkeiten des SEED-Anwärters oder des SEEDs sind einfach nicht erforderlich. Ob man einen Garden mag oder nicht, hat damit ganz sicher nichts zu tun."
„Ja aber..."
„Jetzt hör mir mal zu! Ich bin nicht Direktor dieses Gardens geworden, weil ich doof bin. Weißt du eigentlich wie viele Menschen du gestern in Gefahr gebracht hast, dich eingeschlossen! Weißt du eigentlich, was auf Niida und Shou zu kommen wird, wenn das raus kommt!"
Alessio senkte den Kopf, er konnte den Blick von Squall nicht stand halten. Squall drückte den Knopf einer Lautsprechanlage.
„Shou, Niida, Quistis? Würdet ihr bitte in mein Büro kommen?"
Die Tür ging auf und die drei betraten das Büro. Sie stellten sich links neben Squall in strammer Haltung auf. Alessio sah die drei verlegen an. Er hatte ja schon immer Mist gebaut, aber dass er jetzt hier antreten musste und einer Anhörung unterzogen wurde zeigte ihm, dass er jetzt doch zu weit gegangen war. Etwas zu weit. Er sah aus den Augenwinkeln zu Squall, dieser schien ihm zu beobachte. Schnell richtete er seinen Blick auf etwas anderes. Währenddessen blickte Squall zu Quistis und nickte ihr kaum merklich zu. Sie trat vor und stellte sich zu seiner rechten neben ihm.
„Alessio Lanson. Aktenzeichen S-AW*/ 3254 b43. Ausbilderin Quistis Trepe. Anhörung am 23.08.09. Mr. Lanson, Ihnen wird folgendes Vorgeworfen: Verstoß gegen das GGB* in Folgenden Fällen:
§ 22, Seite 3, Absatz 3 bis 5, Absatz 7, Zeile 23,
§ 34, Seite 66, Absatz 9, Zeile 3 bis 55,
§ 21A, Seite 198, Absatz 4, Zeile 88, Drittes Zitat,
§ 234G, Seite 24, Absatz 34, Zeile 7, Absatz 39."*
Squall beugte sich vor und sah Alessio ernst an.
„Ich wiederhole die Frage von vorhin noch einmal Mr. Lanson. Warum sind sie in diesem Garden und in Galbadia?"
„Die im Galbadia-Garden sind so streng. Man musste nur mal falsch Husten und schon musste man fünfzig Liegestützen machen."
„Das bezweifle ich. Der Galbadia-Garden ist zwar sehr auf Disziplin aus, das ist wahr. Jedoch sind deine Angaben falsch. Ich hoffe du bist dir im Klaren, das deine Anschuldigungen als Rufmord ab geschachert werden kann. Ich kenne jemanden der sich in Sachen Galbadia-Garden hervorragend auskennt."
Squall lehnte sich zu Quistis und flüsterte ihr etwas zu. Sie ging in das Nebenzimmer und kam mit einem jungen Mann zurück, der von Kopf bis Fuß in Cowboyklamotten angezogen ist. Er stellte sich neben Squall und sah stur gerade aus.
„Das ist Irvine Kinneas. Er ging bis vor kurzen ebenfalls in den Galbadia-Garden. Du wirst also verstehen, das sich Mr. Kinneas sehr gut mit dem Regelwerk des Garden auskennt."
Irvine musste sich stark zusammen reißen, um nicht los zu lachen. Squall hatte ihn noch nie mit Mr. Kinneas angesprochen und es hört sich aus seinem Mund einfach Falsch an. Trotzdem machte er ein ernstes und strenges Gesicht, trat vor und verschränkte die Arme hinter dem Rücken.

„Der Galbadia-Garden ist eine militärische Einrichtung und für das Training und aneignen von Wissen und Kraft ausgerichtet. Alle drei Garden beruhen auf dem Grundrecht, das Menschenrechte, so wie ihre Würde nicht verletzt werden. Ich bitte um Rückzug Direktor Leonhart."
„Rühren sie sich Mr. Kinneas."
Irvine verließ wieder den Raum und ging zurück ins Nebenzimmer. Alessio sah ihm hinter her.
„Ich hätte da eine Frage an Sie."
Schnell drehte sich Alessio wieder zu Squall und sah ihn aufmerksam an.
„Ja Mr. Leonhart."
Quistis musste sich wundern. Der Junge war keine 20 Minuten hier und schon hatte er sich um 360° Gedreht. Squall lehnte sich entspannt zurück und fixierte Alessio mit einem merkwürdigen Blick.
„Was ist für dich Krieg?"
Quistis, Shou und Niida zucken zusammen und sahen Squall fassungslos an.
„Ich weiß, das ist eine schwierige Frage. Jedoch ist sie nach deinem gestrigen Verhalten erforderlich. Überlege nicht nach, sag mir einfach was du denkst."
„Ähm nun ja...ähm also...ich, wissen sie...also..."
„Du brauchst keine Angst zu haben. Dieses Gespräch wird vertraulich behandelt und steht unter Schweigepflicht. Alles was du in diesen vier Wänden erzählst, wird nach draußen an die Öffentlichkeit geraten."
Alessio nickte und schlucke einmal.
„Ähm nun ja. Krieg ist etwas Schlechtes."
„Warum vertrittst du diese Meinung.
Shou ist aufgefallen, das Squall, Alessio mit du anspricht. Quistis hatte recht. Er wäre der perfekte Ausbilder. Er weiß wie er sich zu verhalten hat und weiß wie er das Vertrauen anderer gewinnen kann.
„Naja. Es werden viele Menschen getötet und es werden viele neue und gefährliche Waffen entwickelt."
„Glaubst du der Krieg ist immer schlecht?"
„Nein. Durch den Krieg werden viele Tyrannen gestoppt. Wie der alte Präsident Deling."
Squall schloss die Augen. So was hatte er befürchtet.
„Hör mir jetzt bitte genau zu, Alessio. Der Krieg, egal aus welchem Grund er auch entstanden sein mag, ist immer schlecht. Krieg ist nie etwas Gutes. Krieg zeigt nur das menschliche Versagen."
„Menschliches Versagen? Wie meinen Sie das Sir?"
„Ganz einfach, die Menschen haben in dem Sinne versagt, weil sie es nicht geschafft haben, auf friedlich Weise und durch Verhandlungen den Frieden zu erhalten oder wiederherzustellen. Kennst du den Satz: Gewalt zeugt immer Gegengewalt."
Alessio schüttelte den Kopf.
„Es bedeutet, sollte der Frieden durch Gewalt entstanden sein, wird es immer Leute geben, die sich durch den gewaltsamen Frieden unterdrückt fühlen. Eines Tages wird der Frieden durch diese Leute zerstört werden und ein neuer Krieg wird beginnen. Siehe dir Timber an. Diese unterdrückte Stadt hat unzählige Widerstandsgruppen hervor gebracht. Es war zwar ein passiver Krieg, aber die Leute haben trotzdem darunter gelitten. Also egal was die anderen versuchen dir weis zu machen, der Krieg ist immer schlecht."
„Und warum gibt es dann die SEEDs?"

„Der Ursprung der SEEDs lag in der Hexenbekämpfung, jedoch hat sich das in eine andere Richtung entwickelt als damals bei der Gründung geplant war. Uns gibt es, weil die Menschen es nicht geschafft haben einen friedlichen Weg zu finden. Meistens werden wir geschickt, wenn die Sache eskaliert. Glaube mir, ich und auch viele andere wären die letzten, die gegen eine friedliche Lösung wären."
Alessio war sichtlich beeindruckt.
„So glaubst du, du hast gestern richtig gehandelt? Glaubst du es war richtig sich in Gefahr zu begeben?"
„Nein."
Betreten sah Alessio zur Seite.
„Mein Verhalten war nicht richtig. Ich weiß jetzt, dass ich mich gegenüber meinen Mitschülern nicht richtig verhalten habe. Und mein Benehmen gestern war auch inakzeptabel."
Squall sah Alessio lange stillschweigend an und erkannte, dass er die Wahrheit sagte.
„Gut."
Squall schrieb sich etwas auf und als er fertig war, richtete er seinen Blick auf Shou.
„Shou, ich möchte das du heute einen Brief an die Eltern von Mr. Lanson schickst. Ich werde dir den Brief nach der Anhörung zureichen lassen. Ich will dass du einen weiteren Eintrag in seine Akte schreibst. Zusätzlich bekommt er eine Verwahrung. Sollte er sich bis zu seiner SEED-Prüfung..."
Squall las Alessio ernst an.
„...auch nur den kleinsten Fehltritt erlauben, wird er vom Garden verwiesen. Es ist mir egal was. Sollten Sie zu spät zum Unterricht erscheinen oder ihn weiterhin stören, weiter keine Hausaufgaben machen oder irgendetwas. Ich hoffe, ich habe mich verständlich ausgedrückt, Alessio. Noch ein Fehltritt und du fliegst."
Alessio schluckte kräftig und nickte.
„Die Strafe und die Konsequenzen fallen nicht deswegen so hart aus, weil du dich so im Unterricht daneben benommen hast, sie fallen deswegen so hart aus, weil du andere Menschen und dich eingeschlossen, gefährdet hast. Du bist Gestern deine eigenen Interessen nach gegangen, ohne auf deine Mitmenschen zu achten. Sollte das Ergebnis dieser Anhörung den anderen Direktoren und dem Gericht nicht gefallen, werden Shou und Niida ihre Position in diesem Garden verlieren. Ich hoffe dir ist bewusst, was du getan hast. Die nächsten Wochen wirst du stark unter Beobachtung stehen. Wir wollen sehen, ob du dein Verhalten änderst oder nicht. Auch in diesem Fall, solltest du dein Verhalten nicht ändern, wirst du ebenfalls vom Garden verwiesen. Du kannst Glück haben, wenn dich der Galbadia-Garden wieder aufnimmt. Sollte dich trotz alledem der Trabia-Garden auf nehmen, bezweifle ich, dass du zur offiziellen SEED-Prüfung, hier im Garden, zugelassen wirst. Ich sage dir das jetzt, damit du dir klar wirst, wie du dir dein Leben versaust, solltest du dein Verhalten und deine Prinzipien nicht ändern."
Squall schrieb sich etwas auf.
„Du kannst jetzt gehen."
Squall drückte auf den Knopf einer Sprechanlage und rief nach Selphie.
„Selphie würdest du bitte in mein Büro kommen?"
Gleich darauf kam sie in das Büro und salutierte vor Squall.
„Sie haben mich gerufen, Chef."
„Ja, bitte, du kannst bequem stehen."
Selphie stellte sich bequem hin.
„Ich möchte, dass du Mr. Lanson zu seinem Zimmer begleitest. Danach kommst du

bitte wieder her."
Wieder salutierte sie vor Squall, als Zeichen, das sie ihn verstanden hat. Danach drehte sie sich zu Alessio um.
„Aufstehen Mr. Lanson und verlassen sie das Büro des Direktors."
Alessio stand auf und verließ zusammen mit Selphie das Büro. Kaum das die Tür zu war, lies sich Squall genervt in seinen Sessel zurück sinken.
„Wow, Respekt Squall. Ich bin beeindruckt. Ich wusste nicht, dass so drauf sein kannst."
„Es musste ja sein. Was hältst du von ihm Quistis?"
„Ich bin echt beeindruckt, dass du ihn so schnell Klein bekommen hast. Normaler weise lässt er sich von Nichts und Niemanden etwas sagen."
„Ich hoffe, dass ich das in Zukunft ändern wird. Er muss endlich lernen, wo er steht. Ich denke aber ich weiß, warum er sich so verhält. Ich kenne seinen Vater. Kein angenehmer Zeitgenosse. Sehr militärisch ausgerichtet und immer im strengen Ton. Sieht so aus, als wenn Alessio nur nach Aufmerksamkeit schreit. In dem Brief ist auch noch eine Einladung für ein Persönliches Gespräch mit mir. Ich hoffe, ihr nehmt an diesem Gespräche ebenfalls teil."
„Natürlich. Ich schlage vor, dass wir den Termin für den Vormittag frei halten. Da sind die meisten Schüler im Unterricht und bekommen von diesem ganzen Krach, der hier veranstaltet wird nichts mit."
Niida sah Quistis fragend an.
„Naja, weder ich noch Squall sind in der Gegenwart von Mr. Lanson besonders lang Rücksichtsvoll und halten mit unserer Meinung auch nicht lang hinter dem Berg. Es kann ziemlich Laut werden."
Die Tür ging auf und Selphie kam herein.
„Sag mal, warum musste ich eigentlich den Bengel zu seinem Zimmer begleiten, Squall?"
„Na ist doch ganz einfach Frau Tilmitt, Du hast in vier Wochen deine Prüfung zur Ausbilderin. Ich muss vorher eine Beurteilung abgeben, ob du schon so weit bist und mit Jugendlichen umgehen kannst. Also? Wie hat er sich verhalten?"
„Er war den ganzen Weg sehr still. Man, dem hast du aber Benehmen bei gebracht. Als ich stehen blieb und mich neben seine Tür stellte, blieb er vor der Tür stehen und fragte mich, ob er in sein Zimmer dürfe."
„Mal sehen wie lange das anhält.
„Der Drucker ging an und zwei beschriftete Blätter kamen raus. Offensichtlich einmal der Bericht, was Alessio getan hat und das andere war wohl die Einladung für die Eltern. Er steckte beides in einen Umschlag, beschriftete ihn und reichte ihn Shou.
„So, ihr könnt auch gehen. Ich muss noch drei Akten voller Formulare, Anträge und Beschwerden durch arbeiten.
Sie nickten, wünschten Squall noch eine gute Nach und verließen das Büro. Auch im Nebenzimmer machten sich die anderen auf um in ihre Quartiere zu gehen. Rinoa trödelte noch ein bisschen und als sie sich sicher war, dass es nicht auffallen würde, wenn sie sich zu Squall schlich, ging sie zur Tür und lugte in sein Büro.
„Du kannst ruhig reinkommen. Es ist niemand hier."
Leicht errötet trat Rinoa ins Büro ein.
„Ich wollte dich nicht stör..."
„Ist schon in Ordnung. Ich bin hier gleich fertig."

---

* S-AW ~ Abkürzung für SEED-Anwärter.
* GGB ~ Abkürzung für Gardengesetztbuch.
* § ~ Die Paragraphen sind frei erfunden, und sollte doch einer mit einem Rechtlichem Paragraphen über einstimmen tut es mir Leid, das war keine Absicht.

hoffe es hat euch gefallen.